

Strahlenschutz Ausbildung in der Bundeswehr – Quo vadis?

Die Schule ABC-Abwehr (SABCAbw/GSchAufg) ist die zentrale Ausbildungseinrichtung für die ABC-Abwehrkräfte der Bundeswehr (ABCABwKrBw). Sie führt die ABC-Abwehrausbildung in allen Befähigungsstufen sowie die Selbstschutz-, Brandschutz-, Strahlenschutz-, Arbeitsschutz- und Umweltschutzausbildung aller militärischen und zivilen Organisationsbereiche der Bundeswehr durch. Der Schule angegliedert ist ein Ausbildungs- und Übungszentrum ABC-Abwehr (Ausb/ÜbZ ABCABw).

Schule ABC-Abwehr

Die Schule unterstützt das ABC-Abwehrkommando der Bundeswehr im gesamten Fähigkeitspektrum der ABC-Abwehrkräfte der Bundeswehr von der sogenannten „Jedermannbefähigung“ (Basisbefähigung) in der ABC-Abwehr bis hin zur spezialisierten Befähigung, unter Rückgriff auf wissenschaftliche Ex-

pertise und Infrastruktur, unter Bereitstellung von „Mobile Trainings Teams“ (MTT) im In- und Ausland.

Der Strahlenschutz in der Bundeswehr befasst sich mit:

- **ionisierender Strahlung**, die z. B. ausgeht von
 - radioaktiven Stoffen,
 - Anlagen zur Erzeugung ionisierender Strahlen,
 - natürlichen Strahlenquellen,

- Röntgeneinrichtungen,
- Störstrahlern im Sinne der Röntgenverordnung (RöV) sowie
- **nichtionisierender Strahlung**, die z. B. ausgeht von
 - Einrichtungen zur Erzeugung elektromagnetischer Felder (EMF),
 - Quellen inkohärenter optischer Strahlung (IOS),
 - Lasereinrichtungen.

Die zentrale Stelle für Strahlenschutz der Bundeswehr ist das Fachreferat für Strahlenschutz im Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr (BAIUDBw). Für den Strahlenschutz ist die jeweilige Dienststellenleitung verantwortlich. Sie bestellt eine Person als Strahlenschutzbeauftragten, der die Leitung und Beaufsichtigung des Strahlenschutzes an der Dienststelle übernimmt, sowie dessen Vertretung. Diese müssen die für den Strahlenschutz erforderliche Fachkunde nachweisen. Der Erwerb der dabei regelmäßig geforderten Fachkenntnisse und Fähigkeiten sowie der einschlägigen Rechts-

„Jedermannbefähigung“

AUSBILDUNG IM STRAHLENSCHUTZ IN DER BUNDESWEHR



STRAHLENSCHUTZBEAUFTRAGTER RADIOAKTIVITÄT BUNDESWEHR

Erwerb der Voraussetzungen zur Bestellung als Strahlenschutzbeauftragter, einfache bzw. gehobene Befähigung

-Radioaktivität-



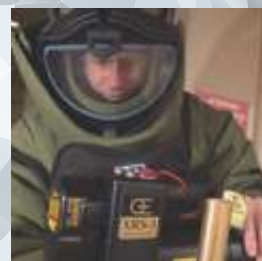
SCHUTZBEAUFTRAGTER ELEKTROMAGNETISCH FELDER

Erwerb der fachlichen Qualifikation zur Beratung der verantwortlichen Dienststellenleitung in allen Fragen des Strahlenschutzes - elektromagnetische Felder.



LASERSCHUTZBEAUFTRAGTER

Erwerb der Fachkenntnisse zur Bestellung als Laserschutzbeauftragter gem. OStrV, TROS Laserstrahlung



STRAHLENSCHUTZBEAUFTRAGTER RÖNTGEN BUNDESWEHR

Erwerb der Fachkenntnisse zur Bestellung als Laserschutzbeauftragter gem. OStrV, TROS Laserstrahlung

Abb. 1: Organisation der Ausbildung im Strahlenschutz in der Bundeswehr



Abb. 2: Bilder aus dem Praktikum zur Bestimmung der Halbwertschicht; Fotos: SABCAbw/GSchAufg (links), PIZ SKB/Wanninger (Mitte und rechts)

kenntnisse erfolgt über entsprechende Trainings an der SABCAbw/GSchAufg (Abb. 1)

Die Ausbildung der Strahlenschutzbeauftragten in den einzelnen Fachbereichen der ionisierenden bzw. nichtionisierenden Strahlung basiert auf den gültigen Fachkunderichtlinien bzw. den Grundsatzregelungen zur Aus- und Fortbildung der Deutschen gesetzlichen Unfallversicherungen (DGUV). Die Teilnehmer erhalten eine Teilnahmebescheinigung mit den vermittelten In-

halten zum Erwerb der Fachkenntnisse. Neben den entsprechenden zivilen fachlichen Vorgaben werden vor allem die innerhalb der Bundeswehr erlassenen Regelungen in der Umsetzung des Strahlenschutzes im täglichen Dienstbetrieb vermittelt. Die Trainings haben eine Dauer von 4 bis 9 Ausbildungstagen, abhängig vom jeweiligen Fachbereich. In der Ausbildung werden neben der Grundlagenvermittlung im Bereich

Physik/Physikalische Größen, Medizin/biologische Wirkungen und Aufgaben und Verantwortung des Strahlenschutzbeauftragten auch praktische Messaufgaben und Anwendungsübungen in die Trainings integriert. Hierbei greift die SABCAbw/GSchAufg auf die etablierten Ausbildungsstätten wie das Strahlenmessfeld und Speziallehrsäle im Bereich Laser und elektromagnetische Felder zurück.

Die Ausbildung der Strahlenschutzbeauftragten ist seit nunmehr über 40 Jahren an der SABCAbw/GSchAufg beheimatet und die Ausbildung in der Beratung über die Wirkung ionisierender Strahlung nach Kernwaffeneinsatz seit Gründung der Schule 1956.

Ausblick

In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass mit immer stärkerem Verzicht auf Quellen ionisierender Strahlung innerhalb der Bundeswehr der

Bedarf an Strahlenschutzbeauftragten in diesem Bereich rückläufig ist. Die zukünftigen Herausforderungen im Strahlenschutz einer digitalisierten Bundeswehr mit Konzepten im Raumschutz und der Vernetzung auf dem Gefechtsfeld liegen eher im Bereich der nichtionisierenden

Strahlung mit einem hohen Innovationspotenzial im Bereich der Lasieranwendungen, aber auch im Bereich des Strahlenschutzes bei elektromagnetischen Feldern. Die Schule hat sich auf diese Entwicklungen eingestellt und etabliert im Jahr 2020 ein Training zur Aus- und Fortbildung von Laserschutzbeauftragten sowie die Fortbildung von fachkundigen Personen gemäß der „Verordnung zu künstlicher optischer Strahlung“, OStrV.

Udo Schäfer □

Anwendungsübungen integriert

Laserschutzbeauftragte

Strahlenschutz im täglichen Dienstbetrieb

Tagungshinweis

ÖGRO/deso-Jahrestagung 2019

der Österreichischen Gesellschaft für Radioonkologie, Radiobiologie und Medizinische Radiophysik (ÖGRO) und der Deutschsprachig-Europäischen Schule für Onkologie (deso)

Termine und Orte:

06.-07. November 2019 – deso-Kurs, Wiener Neustadt

08.-09. November 2019 – ÖGRO, Arena Nova, Wiener Neustadt

Homepage: www.oegro2019.at